

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



TAIZÉ-ANDACHTEN ALS KRAFTQUELLE | SEITEN 2 UND 4

BISCHOF DR. DRÖGE - AKTIVE BÜRGER FÜR EIN LEBENDIGES EUROPA | SEITE 12/13

## 2. Advent - Familiengottesdienst

### Die Kinderkantorei singt

Leitung: Friederike Fischer

### Die Jugend-Theatergruppe spielt

Leitung: Christine Seeberger/Monika Breß

## Taizé-Andachten 2013

### Gesänge und biblische Texte

**Mittwochs 19.00 Uhr /Einsingen 18.30 Uhr**

30. Januar und 27. Februar

27. März und 24. April

29. Mai und 26. Juni

28. August und 25. September

30. Oktober und 27. November

**Im Juli und Dez. keine Taizé-Andachten**

## Offene Kirche

**Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr.**

**Mittagsgebet:** Dienstags 12.00 Uhr am

04. Dezember 2012 und 08. Januar 2013

**Nächste Termine der Dienstgruppe:**

Dienstag, 04. Dezember 2012 - 17.30 Uhr

Dienstag, 22. Januar 2013 - 17.30 Uhr.

Leitung: Monika Scheidler

## Guter Geist für die Kirche

Viele Jahre leitete Sr. Wally Deppe die „Offene Kirche“. Ein guter Geist war sie: umsichtig, präsent und diskret zugleich. Mit der Liebe zum Detail hauchte sie der Auenkirche gestaltend, schmückend, ordnend und organisierend eine einladende Atmosphäre ein. Wally Deppe legt Ende November die Leitung der Gruppe in die Hände von Monika Scheidler. Für ihren unermüdlichen Dienst in, um und für die Auenkirche sei ihr herzlich gedankt. kpm



Foto: K. Plehn-Martins

## GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

So 02.12.	1. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 05.12.		19 Uhr	Konfirmanden-Begrüßungsgottesdienst	Reichardt/Siebert/Vogler
So 09.12.	2. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Reichardt/Siebert
Mi 12.12.		19 Uhr	Adventsandacht	Barthen
So 16.12.	3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Plehn-Martins/Martins
Mi 19.12.		19 Uhr	Adventsandacht	Vogler
So 23.12.	4. Advent	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Martins/Plehn-Martins
Mo 24.12.	Heiligabend	14 Uhr	Familiengottesdienst	Siebert
		15 Uhr	Familiengottesdienst	Siebert
		17 Uhr	Christvesper	Reichardt
		18.30 Uhr	Christvesper Der Bläserkreis spielt	Reichardt
		23 Uhr	Christmette	Vogler
Di 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Vogler
Mi 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr	Matinée-Gottesdienst zum Weihnachtsfest	Reichardt/Strodthoff
So 30.12.	1. So. nach Weihnachten	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Barthen
Mo 31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Siebert

## GOTTESDIENSTE IM JANUAR

Di 01.01.	Neujahr	15 Uhr	Predigtgottesdienst mit Sternsängern und Neujahrsempfang	Reichardt/Siebert/Vogler
So 06.01.	Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 09.01.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Siebert
So 13.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Barthen
Mi 16.01.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Vogler
So 20.01.	Letzter So. nach Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Siebert
Mi 23.01.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 27.01.	Septuagesimä	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Konfirmandentaufen	Reichardt/Siebert
Mi 30.01.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Siebert

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

## Predigttexte im laufenden Kirchenjahr

Die Predigttexte zu den Sonn- und Feiertagen stehen im Liturgischen Kalender des Evangelischen Gesangbuchs (954). Ab 1. Advent 2012 bis Ewigkeits-

sonntag 2013 gilt Predigttextreihe V. In der Regel liegen den Predigten in der Auenkirche diese Texte zu Grunde, Ausnahmen sind möglich.



Foto: Stephan Klönk

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir erleben eine Zeit der Hoffnung, auch auf ruhigere und personell stabilere Zeiten. Zugleich ist es eine sehr gute Erfahrung, zu sehen, wie es im solidarisch-kreativen Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen gelingt, die Aue lebendig, vielfältig und attraktiv zu erhalten.“

So habe ich es im Editorial der vorigen Ausgabe formuliert. So ist es in den vergangenen Monaten auch gelungen: Menschen wie Dietrich von Amsberg, Philip van der Eijk, Christoph Deindörfer an der Auen-Orgel, Rolf Ahrens als Leiter des Kammerchors, Friederike Fischer mit der Kinderkantorei wie Christine Seeberger und Monika Breß mit der neu gegründeten Jugend-Theatergruppe – sie alle und viele Menschen, deren Namen ich hier nicht alle aufzählen kann, leisten viel Arbeit für die Auen-Gemeinde. Das gilt auch für die Pfarrpersonen, die in diesen Monaten für Abwechslung in den Gottesdienstplänen sorgen und damit zugleich Pfarrer Andreas Reichardt entlasten. Unterstützung kam auch aus dem Kirchenkreis Wilmersdorf: Über die Entsendung junger Theologen wie auch über den Stand der Pfarrstellenbesetzung geben die Seiten 5 und 11 dieser Zeitung Auskunft. Es geht voran!

Es geht voran stimmt aber auch in Blick auf das mit dem 1. Advent beginnende neue Kirchenjahr 2012/13. Nur drei Wochen Advent und wir feiern bereits das Christfest. Alle Gottesdienste und musikalischen

Angebote der Auenkirche finden Sie auf den Seiten 2 und 7 dieser Zeitungsausgabe. Wir freuen uns besonders, unseren Kantor und Organisten KMD Jörg Strodthoff wieder in den Gottesdiensten und Konzerten erleben zu können. Herzlich willkommen zurück!

Alles, was die Aue in den vor uns liegenden beiden Monaten Dezember und Januar für Sie bereit hält, finden Sie in diesem Heft. Viel Spaß beim Entdecken und Mitmachen in Ihrer/unserer schönen Auenkirche an der alten Wilmersdorfer Dorfaue!

Mit herzlichen Grüßen wünscht Ihnen ein gesegnetes Christfest und viel Gutes für den Start ins Neue Jahr 2013 Ihre

Marlies Häner  
(Vorsitzende des Gemeindegemeinderates)

## Monatsspruch Dezember

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“

Jesaja 60,1 (L)

## Aus dem Inhalt

### Musikalisches im Advent

Selber singen - Kantorei hören | Seite 7

### Sinfonische Silvester-Orgel

Jörg Strodthoffs Traditionskonzert | Seite 7

### Lust auf Theater

Tolles Angebot für junge Menschen | Seite 9

### Pfarrer in der Aue

Eine Zeitanzeige | Seite 11

### Auen-Basar

Großer Generationen-Treff | Seiten 8 und 14

## Monatsspruch Januar

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“

Psalm 16,11 (L)

## Taizé-Andachten als Kraftquelle

Irgendwann, in dunkler Winterszeit war's, da lernte ich Bettina Koch kennen. Sie, die begnadete Pianistin, liebte die Taizé-Andachten, wie sie im Berliner Dom stattfanden. Gemeinsam machten wir uns eines abends auf den Weg dorthin, sangen, zündeten Lichter an und entwickelten kurze Zeit später eine eigene Taizé-Andachtsform für die Auenkirche. Am 19. Januar 2005 fand die erste Taizé-Andacht in der Aue statt.

Viele Menschen kamen, viele Menschen kamen wieder: Monat für Monat, Jahr um Jahr, acht Jahre lang. Wir sangen miteinander die wunderbaren Lieder aus Taizé, hörten auf biblische Texte, beteten gemeinsam und in der Stille, zündeten Lichter der Hoffnung und des Gottvertrauens an.

Stefan Pick kam dazu und begleitete in unvergleichlicher Weise die Taizé-Gesänge mit der Gitarre. Wir drei wurden zu einem wunderbaren Trio: Bettina Koch am Flügel, Stefan Pick mit der Gitarre und ich als Pfarrerin. Selten

im Laufe der vielen Jahre musste sich eine/r von uns vertreten lassen. Unsere Andachten wurden für viele Menschen, aber auch für uns selbst, zu einer Kraftquelle. Die Lieder unserer Mittwoch-Abend-Taizé-Andachten begleiteten uns in unseren je eigenen Alltag hinein. Ich habe es selbst oft erlebt, dass es noch Tage danach „in mir sang“. Nie war es gleich, immer anders, aber immer tief gehend und zutiefst anrührend. Dass das so war, das verdanken wir Bettina Koch und Stefan Pick.

Doch nichts ist für die Ewigkeit: Für diese beiden Musiker sind die Taizé-Andachten in der Auenkirche an ihr Ende gekommen. Mit der November-Andacht 2012 verabschiedeten sie sich in dem Wissen, dass diese Andachtsform in der Auenkirche zukünftig von Pfarrer Reichardt und mit musikalischer Begleitung weiter geführt werden wird. Bettina Koch und Stefan Pick sei an dieser Stelle für ihr intensives gottesdienstliches Engagement in der Auenkirche herzlich gedankt.

Katharina Plehn-Martins



Foto: K. Plehn-Martins

### GETAUFT – BESTATTET - KONFIRMANDEN

## Amtshandlungen in der Aue

#### ► TAUFEN

**Emilie Isabell Charlize Bobe,**

Aachener Straße

**Konmin Lee,** Blissestraße

**Fionn Charlie Patrick Murtagh,**

Sigmaringer Straße

**Emma Marlene Riebe,** Landhausstraße

**Eleonore Cecilie Luzie Schulz,**

Nassauische Straße

**Nina Sommerfeld,** Uhlandstraße

#### ► BESTATTUNGEN

**Ruth Bewernick, geb. Walter,** 77 Jahre,

Uhlandstraße

**Margarete Böhme geb. Dransfeldt,**

93 Jahre, Bundesallee

**Horst Bruschi,** 87 Jahre,

Babelsberger Straße

**Helga Dalum geb. Riewe,**

Offenbacher Straße

**Inge Fehlmann geb. Aßmann,** 83 Jahre,

Sächsische Straße

**Hildegard Friedrich,** 89 Jahre, Bundesallee

**Edeltraut Gabbert geb. Baeckmann,**

68 Jahre, Am Volkspark

**Gisela Jäniche geb. Sarre,** 74 Jahre,

Bundesallee

**Anneliese Lehmann geb. Stockinger,**

87 Jahre, Prinzregentenstraße

**Elly Scholz geb. Girschdies,** 84 Jahre,

Uhlandstraße

**Wolfgang Wehnl,** 66 Jahre, Berliner Straße

#### ► NEUE KONFIRMANDEN

**Emil Alberts,** Landhausstraße

**Lone Mara Ball,** Stübbenstraße

**Clara Bidemar,** Apostel-Paulus-Straße

**Vanessa Böhm,** Dallgow-Döberitz

**Levin Brunotte,** Am Volkspark

**Johannes Farro,** Bundesallee

**Janina Feibicke,** Holsteinische Straße

**Emilia Fleck,** Babelsberger Straße

**Anita Fromiller,** Uhlandstraße

**Jonas Gerber,** Ahrweilerstraße

**Emmelie Haß,** Hildegardstr.

**Elaine Haß,** Hildegardstr.

**Raul Henrici,** Babelsberger Straße

**Gero Hübner,** Gasteiner Straße

**Annika Jansen,** Am Volkspark

**Karla Kabot,** Fregestraße

**Jakob Kaiser,** Wilhelmsau

**René Kierstein,** Alexandrinenstraße

**Bela Jakob Knothe,** Prinzregentenstraße

**Gina Kresinszki,** Straße am Schoelerpark

**Niclas Lehner,** Wiesbadener Straße

**Clara Linnekugel,** Wilhelmsau

**Henry Mampe,** Bruchsaler Straße

**Johann Messer,** Hildegardstraße

**Daniel Möbius,** Wilhelmsau

**Luca Moeller,** Sigmaringer Straße

**Moritz Neumann,** Babelsberger Straße

**Niklas Oschmiansky,** Sigmaringer Straße

**Lara-Gia Pählichen,** Holsteinische Straße

**Dana Rodewald,** Am Volkspark

**Klara Röhrs,** Sigmaringer Straße

**Marie Schilling,** Gasteiner Straße

**Pauline Seiler,** Jenaer Straße

**Phillip Stelzer,** Landshuter Str.

**Justus Tamm,** Salzunger Pfad

**Moritz Tittler,** Gasteiner Straße

**Robert Tosse,** Weimarische Straße

**Jannik Troyke,** Pfalzburger Straße

**Alica Wende,** Barstraße

**Janne Wöll,** Landauer Straße

**Sophie Wollnik,** Babelsberger Straße

**Sophia Wollschläger,** Görrestrasse

**Jakob Zimmer,** Am Volkspark

### Gedanken zur Adventszeit von Pfarrerin Anja Siebert

## Was spricht gegen Weihnachtsbeleuchtung schon in den grauen Novembertagen?

Spekulatius, Lebkuchenherzen und kleine rote Weihnachtsmänner. Draußen vor dem Geschäft hingen noch die bunten Blätter an den Bäumen, da standen schon die ersten Vorboten der Weihnachtszeit in den Läden. Viele Menschen freuen sich auf Weihnachten. Was spricht eigentlich dagegen, wenn die Weihnachtsbeleuchtung schon in den grauen Novembertagen eingeschaltet wird? Aus säkularer Sicht, sozusagen von außen betrachtet, gibt es überhaupt keinen Grund dagegen. Warum eigentlich nicht, wenn die Kasse stimmt?! Die kirchliche Sicht ist allerdings eine andere. Sie dreht die Blickrichtung um. Sie blickt vom Weihnachtsfest auf die Vor-Weihnachtszeit und fragt nach dem Sinn unseres vorweihnachtlichen Tuns. Sie bezweifelt, dass die Gefühle der Gemütlichkeit und Behaglichkeit der rechten Maßstab sind, um dem Geheimnis der Weihnacht auf die Spur zu kommen. Im Zentrum der kirchlichen Rede über Weihnachten steht nichts anderes als eine ungeheure Zumutung und ein großer Trost zugleich. Gott existiert, schwebt nicht über den Dingen, sondern mischt sich ein in die Welt und in das Leben der Menschen. Gott, der die Welt und das All erschaffen hat, der lebendig machen und töten kann, kommt in der Gestalt eines kleinen Kindes in die Welt. Nicht mächtig, nicht gewaltig, sondern so hilflos wie alle Neugeborenen, ist auch Gott angewiesen darauf, dass sich die Herzen für ihn öffnen. So wie jedes Kind offene Herzen und Liebe braucht. In der ersten Weihnachtsnacht in Bethlehem, da zeigte sich Gott als ein Gott, der uns Menschen so sehr liebt, dass er selbst als Mensch in diese Welt kam. Als ein Mensch, der im Laufe seines Lebens ebenso Freude und Last spüren wird, wie jeder Mensch sie kennt. Aber nicht nur darum feiern wir Weihnachten. Es gibt ein Geheimnis der Weihnachtsnacht, das über dieses bloße Erinnern hinausgeht. In dieser einen Nacht treffen Gegenwart und Vergangenheit zusammen und verschmelzen miteinander. Es wird nicht nur Gott geboren in einer Krippe

in Bethlehem, da will Gott auch geboren werden in unserem Leben. „Lässt du mich hinein in dein Leben?“ lautet an Weihnachten Gottes eindringliche Frage. Von dieser Frage her haben Generationen vor uns den Weg hin zum Weihnachtsfest gestaltet.

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr gilt dem Gedenken an die Verstorbenen, die Herzen können ein wenig freier werden. An dem nachfolgenden Sonntag beginnt dann die Adventszeit und mit ihr die vier Wochen Vorbereitung auf Weihnachten, Vorbereitung der Antwort auf die Frage Gottes. Traditionell ist diese Zeit eine Fastenzeit, eine Zeit der zunehmenden Konzentration auf das Wesentliche. Zeit, unser Herz zu öffnen und uns einzulassen auf Gott. Alles Licht in der Dunkelheit, die Kerzen im Advent, der strahlende Weihnachtsbaum, selbst Plätzchen, Geschenke und die Gemeinschaft mit lieben Menschen, all das Angenehme, das uns das Weihnachtsfest so schön macht, es erhält so seinen Sinn zurück. All das wird zu sinnhaften Zeichen dafür, wie schön und reich unser Leben ist, wenn wir uns einlassen auf Gott. Auf Gott, der in der Weihnachtsnacht zu uns kommt, nicht vorher: Alles zu seiner Zeit.



Foto: K. Plehn-Martins



Foto: privat

## Ein neues Gesicht in der Aue

Fragt mich jemand nach meiner Herkunft, dann antworte ich: „Aus dem gemütlichen Städtchen Sonneberg am Rande des Thüringer Waldes“. „Das klingt sehr ländlich“, heißt es dann oft. In der Tat ist Sonneberg eher das Gegenteil zur Großstadt Berlin: überschaubar, ruhig, volkstümlich und von bewaldeten Hügeln umgeben - ein echtes Wanderparadies. Von jener Ruhe habe ich zwischen 1979 und 2003 eine gehörige Portion abbekommen. Die Überschaubarkeit war es allerdings, die mich nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger das Weite suchen ließ. Auf diese Weise kam ich in die traditionsreiche Stadt Leipzig. Dort widmete ich mich dem Studium der Theologie. Wie es dazu kam, lässt sich schwer in einem Satz beschreiben, weshalb ich es erst gar nicht versuche. Dass die Bachstadt ein markanter Punkt auf meiner Lebenskarte bleiben wird, hat auch noch einen anderen Grund. Ich lernte die Frau fürs Leben kennen und heiratete 2008. 2010 folgte mein Studienabschluss und eine unmittelbare Zusage zum Vikariat. Mit Schwung trieb es mich in die offenen Arme Berlins und geradewegs als Vikar in die Wilmsdorfer Lindenkirche. Nach zwei aufregenden Jahren samt der Geburt unserer Tochter im März 2011 ist nun mein Vikariat zu Ende. Ich warte gespannt auf den Entsendungsdienst. Bis dahin halte ich mich an das, was ich gut kann und engagiere mich ab dem 1. Dezember in der Auenkirche. Sicher werden wir uns hier bald begegnen. Und wenn Sie doch wissen möchten, warum ich gerade Theologie studiert habe, dann fragen Sie mich. Ich freue mich auf ein Gespräch mit Ihnen.

**Sandro Vogler arbeitet ab dem 1. Dezember 2012 für drei Monate in der Auen-Gemeinde und ist schwerpunktmäßig für die Arbeit mit Kindern zuständig.**

# Freude über die Schönheit der Auen-Orgel

Philip an der Eijk – Ein Porträt von Christoph Deindörfer

Am 1. November hat unser Kirchenmusiker Jörg Strodthoff nach langer Krankheit zu unser aller Freude seinen Dienst wieder aufnehmen können. In den letzten Monaten ruhte seine Arbeit auf vielen Schultern. Einige der Menschen, die diese Dienste übernommen hatten, haben wir in vorausgegangenen Nummern der Auen-Zeitung vorgestellt. Diese Serie setzen wir nun mit Philip van der Eijk fort.

Er wurde in der niederländischen Orgelstadt Delft geboren und wuchs in einem evangelisch-reformierten Haushalt auf. Dort stand ein Harmonium, an dem der kleine Philip seine ersten musikalischen Gehversuche unternahm. Als Junge ging er mit seinem Vater häufig in Orgelkonzerte. Während seines Studiums der Klassischen Altertumswissenschaften an der Universität Leiden erhielt er Klavierunterricht. Auch begleitete

er regelmäßig an der Orgel alle zwei Wochen den Choral- und Gemeindegesang im Gottesdienst seiner ökumenisch ausgerichteten Gemeinde und brachte sich auf diese Weise das Orgelspiel selbst bei. Dabei lernte er unterschiedliche Traditionen der katholischen und reformierten Kirchenmusik kennen. In dieser Zeit entwickelte sich seine starke Vorliebe für die französische Orgelmusik von César Franck, Marcel Dupré und Olivier Messiaen. Auch interessierte er sich für die Welt der Klöster und des gregorianischen Gesangs.

Wenige Jahre nach der Promotion wechselte Philip van der Eijk 1995 an die Universität von Newcastle-upon-Tyne im Norden von England. Dort gehörte er bald zu einer anglikanischen Gemeinde, in der er an einer recht großen, aber leider nicht besonders gut gepflegten Orgel Orgeldienste übernahm. Kam ihm vorher in Leiden die Melodien des dort gesungenen Genfer Psalters eher etwas melancholisch und nicht leicht zu singen vor, so empfand er die Melodien der englischen Choräle als wesentlich heiterer und aufmunternder, auch wurde in der Liturgie mehr gesungen als im reformierten Gottesdienst. In Newcastle existierte außerdem eine Musikgruppe, die mit der Orgel zusammen den Gesang begleitete, was Philip van der Eijk sehr mochte.

Nach 15 Jahren in England kam Philip van der Eijk nach Berlin. Seit Januar 2010 bekleidet er die Alexander-von-Humboldt-Professur für Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte an der Humboldt-Universität und beschäftigt sich dort mit der Geschichte von Medizin, Gesundheit und Krankheit im antiken Griechenland und Rom. Ein durchaus spannendes Thema, über das in der nächsten Auen-Zeitung mehr zu erfahren sein wird. In der Auen-Gemeinde fanden er und seine Frau Arachne eine neue geistliche Heimat. Seit Februar dieses Jahres übernahm Philip van der Eijk Dienste an der Auen-Orgel und hat sich so erneut in eine andere kirchenmusikalische Tradition eingearbeitet. Er freut sich über die Schönheit der Orgel und über die Möglichkeit, das reichhaltige Potenzial des musikalischen Lebens im Gottesdienst der Auen-Gemeinde weiter mit zu gestalten.



Foto: C. Deindörfer

# Diplomatisches Flair und Russische Seele

## 4. Charity-Konzert der SILVER STRINGS aus St. Petersburg

Absoluten Erinnerungswert und geradezu Ohrwurmcharakter haben die Werke russischer Komponisten. Besonders, wenn sie von einem der führenden russischen Folklore-Orchester unter der Leitung von Alexander Afanasjew gespielt werden. Das vielfältige Programm dieses Orchesters bietet

men und gewann bei europäischen Musikfestivals und Orchester-Wettbewerben zahlreiche Auszeichnungen. Der Erlös des Konzerts in der Auenkirche ist wie in den Vorjahren für die gemeinnützige Berliner Initiative „Kinder in Gefahr e.V.“ und den „Förderverein Finow Grundschule e.V. - Europa unter einem Dach“



Foto: privat

traditionelle russische Volksweisen in exzellenten Arrangements seines Dirigenten, dazu Werke von bekannten russischen Komponisten wie Tschaikowski, Schostakowitsch, Strawinsky und Glinka. Ebenso sind internationale Meisterwerke von Grieg, Offenbach, Puccini und Johann Strauß d.J. im Repertoire. SILVER STRINGS wurde 1918 in St. Petersburg gegründet. Dieses große Ensemble setzt sich überwiegend aus Preisträgern der Staatlichen Musikhochschule „Rimsky-Korsakov“ zusammen.

bestimmt. Das Konzert ist eine gemeinsame Initiative der City Stiftung Berlin, dem JUBAL-KULTUR-Management sowie neu dem FORUM KULTUR Charlottenburg-Wilmersdorf. Für sein Engagement hat der Initiator Horst Brauner, der auch Mitglied der Auen-Gemeinde ist, im Oktober durch den Bezirks-Bürgermeister Reinhard Naumann die Bürgermedaille 2012 von Charlottenburg-Wilmersdorf verliehen bekommen. Die Auen-Gemeinde gratuliert ihm dazu.

## SILVER STRINGS aus St. Petersburg

Sonnabend, 5. Januar 2013, 16:00 Uhr  
Leitung: Alexander Afanasjew  
Eintritt 15 € (Kinder bis zu 10 Jahren frei)  
Karten-Vorbestellungen:  
Horst Brauner - JUBAL Kultur-Management  
Fon 853 48 18 - E-Mail: jubal@jubal.de

## Sinfonische Orgel zu Silvester

„Zauber französischer Orgelromantik“  
Montag, 31. Dezember, 20 Uhr  
Werke von Guilment, Vierne, Widor, Mulet  
Orgel: KMD Jörg Strodthoff  
Eintritt frei. Spenden für den Erhalt der Orgel/Kirchenmusik erbeten.

## STUDIOSI CANTANDI BERLIN

Sonntag 16. Dezember, 18 Uhr  
Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)  
Oratorio de Noël, Opus 12

Samuel Barber (1910 – 1981)  
Adagio for strings, Opus 11

Benjamin Britten (1913-1976)  
A ceremony of carols

Musikalische Leitung:  
Norbert Ochmann, Rustam Samedov,  
Lars Straehler-Pohl

Preise: 12 – 20 Euro  
(Kinder bis 14 Jahre 10 Euro)  
Tickets: karten@studiosi-cantandi.de  
Fon: 44 35 25 85  
ABENDKASSE öffnet eine Stunde vor  
Konzertbeginn  
Informationen: [www.studiosi-cantandi.de](http://www.studiosi-cantandi.de)

## Musik im Gottesdienst

Sonntag, 2. Dezember, 1. Advent, 10 Uhr  
Der Bläserkreis musiziert

Mittwoch, 26. Dezember, 10 Uhr  
Gottesdienst – Matinee  
Lieder, Texte und Orgelwerke zum Christfest  
Orgel: KMD Jörg Strodthoff

## Wilmersdorfer Adventssingen

für singfreudige kleine und große Berlin-  
rinnen und Berliner  
Sonntag, 9. Dezember, 14.30 Uhr - Eintritt frei!  
Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen  
Bläserkreis und Kantorei der Auen-Kirche  
Leitung: KMD Jörg Strodthoff.  
Anschließend Advents-Kaffee im Auen-Saal

## Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 I-III

Samstag, 15. Dezember, 20 Uhr  
Cosima Henseler, Sopran  
Saskia Klumpp, Alt  
Michael Zabanoff, Tenor  
Michael Timm, Bass  
Kantorei der Auenkirche/ RANCHbrass/  
Orchester aus Mitgliedern des RSB  
Leitung: KMD Jörg Strodthoff.  
Eintritt: 25/22/19/15/11/5 €  
Kartenvorverkauf ab 10. Dezember -  
Mo-Fr 15 -18 Uhr (vor der Küsterei)



Foto: Auen-Jugend

### ► WHAT'S UP?

**07. Dezember, ab 17 Uhr**

Wir backen Kekse

**08. Dezember, 11 – 18 Uhr**

Weihnachtsmarkt

**14. Dezember, 20 Uhr**

Weihnachtsfeier der Auen-Jugend

**02. bis 06. Februar 2013**

Winterfahrt nach Dannenberg

### ► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18 - 20 Uhr

Café „Die frommen Chaoten“

Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

### ► KONFIR KOMPAKT

Hauptkonfirmanden

**Freitag, 11. Januar, 15.00 Uhr bis**

**Sonntag, 13. Januar, 15.00 Uhr**

Abendmahlswochenende

Vorkonfirmanden

**Sonabend 08. Dezember, 11.00-18.00 Uhr**

Weihnachtsmarkt (Helfer für je 2 Stunden)

**Sonabend 19. Januar, 10.00-15.00 Uhr**

Zeitreise mit der Bibel

### ► KONFIR KLASSIK

Hauptkonfirmanden

**Donnerstags 17.15 – 18.15 Uhr**

Vorkonfirmanden

**Donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr**

(In den Weihnachtsferien findet kein Konfirmandenunterricht statt)

### ► FÜR ALLE VORKONFIRMANDEN

**Mittwoch, 05. Dezember 19.00 – 20.00 Uhr**

Konfirmandenbegrüßungs-Gottesdienst

## Dannenbergfahrt

Du willst mehr mit Deinen Freunden machen oder vielleicht auch neue Leute kennen lernen? Du fühlst Dich der Aue verbunden?! Dann ist die Winterfahrt genau das Richtige für Dich. Ab 16 Jahren kann jeder, der Lust auf verrückte Aktionen, Kochen und Singen hat, mit uns kommen. Vom **2. bis 6. Februar 2013 fahren wir wieder nach Dannenberg** und freuen uns über jede Anmeldung. Wer Interesse hat, melde sich bei **Alissa Mielke unter 0177/778 61 95** um weitere Informationen (Preise, Anmeldung usw.) zu bekommen.



Foto: Auen-Jugend

## Weihnachtsfeier der Auen-Jugend

Wie in den vergangenen Jahren findet auch dieses Mal eine Jugend- Weihnachtsfeier statt. Bei gemütlichem Beisammensein, Plätzchen naschen und weihnachtlicher Musik wollen wir uns auf die kommenden Festtage einstellen. Für ein schönes Büffet wird jeder von Euch gebeten, eine Kleinigkeit mitzubringen (für Kekse wird gesorgt). Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen und auf einen schönen Abend mit Euch am **Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr im Jugendraum.**



Foto: Auen-Jugend



AUENJUGEND.DE



Einfach den QR-Code scannen oder füge Auen Jugend bei Facebook hinzu und schon erfährst du alles rund um alle Jugendaktivitäten.

## Alle Jahre wieder...

Der **Weihnachtsmarkt der Auen-Gemeinde** ist bei vielen schon zu einer kleinen Tradition geworden, auf die man sich alljährlich freuen kann. Man trifft alte Gesichter, Freunde und Bekannte und hat sich bei einem Glühwein viel zu erzählen. Dazu kommen die liebevoll gestalteten Stände und die freundlichen Helfer. Auch im Jahr 2012 ist es am **8. Dezember** wieder soweit. Der Weihnachtsmarkt findet wieder statt und natürlich ist auch die **Auen-Jugend wieder dabei**. Zu dem alljährlichen Fotostand wird dieses Mal auch gebastelt. Bei uns kann man Plätzchen bemalen und dekorieren, kleine Weihnachtsgeschenke für die Lieben machen. Ob Groß oder Klein, wir freuen uns schon sehr, Euch in der Lounge bei unseren Ständen zu treffen.

## Lust auf Theater spielen? – Dann komm in die Aue!

Von **Monika Breß** und **Christine Seeberger**

Sechzehn Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren folgten unserer Einladung! Dreimal haben wir uns getroffen, uns neu kennen gelernt oder auch wieder entdeckt. Alle sind beim Improvisieren ohne zu zögern in ihre Rollen hineingesprungen: Ob als Anwalt in einer wilden Diskussion zum autofreien Sonntag oder als Mordverdächtige in einem Kurzkrimi, bei dem durch geschicktes Fragen der Täter gefunden werden sollte. Aber auch als streitlustige Sitzplatz-„Inhaberin“ bei einer Zugreise, als schüchternes Mäuschen ohne Selbstbewusstsein in der ewigen Verliererrolle!

Unsere Theater-Kids sind mutig, haben Spaß am Experimentieren. Das wurde beim Stimm- und Sprechtraining sehr deutlich. Um ein kräftiges, Bühnentaugliches Sprechen zu entwickeln, muss man plötzlich seltsame Laute von sich geben oder anstrengende Atem- und Artikulationsübungen durchführen. Das kostet Selbstüberwindung, führt aber auch oft zu ausgelassenem Gelächter. Für das erste Stück ist die Wahl auf einen Krimi gefallen, die Proben zu einem Theaterstück von Agatha Christie haben begonnen. Zum Einstieg bekam jeder den Auftrag, einen bestimmten Satz in unterschiedlichen Haltungen zu sprechen: mal gefährlich leise, mal auftrumpfend laut, ein andermal geheimnisvoll flüsternd... Schnell

## Dank und Ausblick

Von **Paulina Herker** aus **Amsterdam/Niederlande**

Die **Auen-Gemeinde unterstützte den Einsatz der ASF-Freiwilligen Paulina Herker im Sinai Centrum Amstelveen und berichtete in den Auen-Zeitungen 11/13 über ihre Arbeit mit geistig behinderten und psychisch kranken Menschen. Am Ende von Paulinas Zeit in den Niederlanden schreibt sie an ihre Unterstützer.**

Als ich nach Amsterdam kam, war ich unsicher. Ich war mir unsicher, was ich will, wer ich bin und was ich kann. Jetzt, nach zehn Monaten, habe ich nicht nur mehr Sicherheit erlangt, was meine eigene Person betrifft, sondern ich habe nun auch endlich ein Bild davon, wie meine Zukunft aussehen soll. Mit zaghaften Zukunftsplänen kam ich hierher und ich verlasse Amsterdam mit einem Plan. Ich möchte Soziologie und Erziehungswissenschaften in Berlin studieren. Wenn es mit Berlin nicht klappt, möchte ich

waren zwei Stunden vorbei, die nächsten Bühnen-Proben werden voller Spannung erwartet. Warum machen die Jugendlichen das? Hier ihre Antworten auf die Frage: „Ich bin dabei, weil ich selber gerne ins Theater gehe...“, „Ich finde die Schauspieler Christoph Maria Herbst und Matthias Schwaighöfer toll.“ Oder: „Ich mache auch in der Schule ‚Darstellendes Spiel‘ mit.“ Für alle Jugendlichen ist es aber die Gruppe wichtig, die Freude, sich zu treffen und im gemeinsamen Theater spielen überraschen zu lassen.



Foto: K. Plehn-Martins

### Genug gehillt - jetzt wird gespielt!

**Alle 14 Tage mittwochs von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr. Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindehaus, 1. O.G.**

ans Meer. Irgendwohin, wo es ein bisschen ist, wie in Amsterdam. Meine Bewerbungen für Rostock und Kiel habe ich bereits abgeschickt. Dieses Jahr ist mir wirklich eine unglaubliche Bereicherung gewesen, denn es hat mir so viel über das Leben insgesamt als auch über mich selbst beigebracht. Dieses Jahr kann man mir nicht mehr nehmen und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich so viele Erfahrungen machen durfte.

Deswegen geht mein Dank in erster Linie an meine „Paten“, die gesehen haben, wie wichtig so ein Jahr für die Entwicklung eines jungen Menschen ist, und mich unterstützt haben, auch wenn sie mich teilweise nicht einmal persönlich kannten. Mein bester Dank geht in diesem Sinne an ... Katharina Plehn-Martins von der Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf ... Vielen Dank für alles.

## Trauer und Zuversicht

Von **Marisa Schültke** aus **Philadelphia/USA**

„Ich bin dankbar dafür, dass ich ausreichend zu Essen habe und ein festes Dach über dem Kopf. Ich bin dankbar für meine Familie und dass ich lebe.“

Thanksgiving ist in den USA der vielleicht wichtigste nationale Feiertag. Als die ersten Pilgerväter nach Amerika kamen, halfen ihnen die Ureinwohner, Nahrung zu finden, um den bevorstehenden Winter überleben. Heute kommen zu diesem Fest Freunde und Verwandte zum gemeinsamen Dinner zusammen. Man ist zusammen, besinnt sich darauf, für was man dankbar sein kann. Das wird in diesem Jahr vielen Amerikanern schwer fallen. Tobte doch gerade Hurrikan Sandy über die Ostküste: New York und New Jersey hat es schwer getroffen. Geflutete Städte, tausende Haushalte ohne Strom und Wasser, Sachschaden in Millionenhöhe und über 100 Tote ist die traurige Bilanz. Wofür soll man danken, wenn der Arbeitsplatz zerstört, das Haus einfach von einem Sturm hinweggefegt wurde? Wie soll man nach der Katastrophe weiterleben? Nah dran an diesem Geschehen, wird mir bewusst, wie schnell sich Lebensglück wenden kann, man wird dankbar, wenn einem nichts passiert ist.

Doch Gottes gütige Kreaturen ruhen nicht: Helfer waren sofort da, den betroffenen Menschen zur Seite zu stehen, Nachbarn boten Unterschlupf, stellten Strom zur Verfügung. Organisationen, Rettungskräfte, das Rote Kreuz waren pausenlos im Einsatz.



Foto: M. Schültke

Was bleibt, wenn das, was zu einem gehörte, einfach verschwindet? Woher kommt Zuversicht? Tragende Kräfte in der Not: Rückhalt in der Familie, Freunde, Hilfskräfte. Menschen, die helfen, die einen auffangen und so den Neuanfang ermöglichen.

# Petticoat und Kriegsheimkehrer

Frauenleben in den fünfziger Jahren - Eine Buchbesprechung von Herwart Ferlemann

Die bekannte deutsche Publizistin Helga Hirsch hat soeben im Siedler Verlag ein Buch über die fünfziger Jahre vorgelegt. „Endlich wieder leben“ heißt es, „Die fünfziger Jahre im Rückblick von Frauen“ ist sein Untertitel und es ist ein im besten Sinne lebendiges Geschichtsbuch, das versucht die Erfahrungen einer ganzen Generation von Frauen zu erfassen. Erlebte Geschichte, das sind in diesem Fall die Erzählungen von neun Frauen, deren Einzelschicksale Helga Hirsch in ein Zeitgemälde überführt.



Helga Hirsch, geboren 1948, erlebte die 50er Jahre in Niedersachsen. 1967 zog sie zum Studium der Germanistik und Politologie nach Berlin, wo sie noch heute in Wilmersdorf wohnt (und Mitglied der Auen-Gemeinde ist). Als Journalistin arbeitete Helga Hirsch mehrere Jahre für die Wochenzeitung DIE ZEIT u.a. als Korrespondentin

in Warschau. Seit Mitte der neunziger Jahre arbeitet sie als freie Journalistin und erhielt für ihre Texte mehrere Auszeichnungen, darunter den deutsch-polnischen Journalistenpreis. In zahlreichen Büchern hat sie sich mit den Themen Flucht und Vertreibung beschäftigt, hat den oft versteckten Antisemitismus in Deutschland und Polen aufgezeigt. Frau Hirsch hat als Co-Autorin an den Erinnerungen von Joachim Gauck mitgearbeitet und dessen Bundespräsidenten-Kandidatur tatkräftig unterstützt. Spürbar ist in all ihren Arbeiten der unvoreingenommene Blick, die Bereitschaft sich überraschen zu lassen.

Helga Hirsch sucht keine Bestätigung vorgefasster Meinungen, sondern versucht der Kompliziertheit des Lebens auf die Spur zu kommen. Genau das zeichnet auch ihr neues Buch über die Gesellschaft der 50er Jahre aus.

„Die meisten Reden über die fünfziger Jahre gehen mir ziemlich gegen den Strich, weil immer behauptet wird, sie seien durchgehend muffig, bieder und verklemmt und zentral vom Wirtschaftswunder bestimmt gewesen. Meine Erfahrungen sind ziemlich anders. Mein Leben war armselig, beengt, weitgehend abgeschnitten von der Welt, aber nach innen ausschweifend und ungebunden.“ So eröffnet die Professorin Christina Thürmer-Rohr das Buch und stellt gleich das Doppelgesicht der Nachkriegsepoche in den Mittelpunkt. Am Anfang steht ein Aufbruch, ein -teilweise nur scheinbarer - Neubeginn, eine große Freiheit, auch und ganz besonders für die Frauen.

„Ja, wir haben Haare auf die Zähne gekriegt.“ schreibt eine Frau ihrem Mann und deutet damit an, dass die Kriegsheimkehrer auf veränderte Verhältnisse treffen werden. Und eine Berlinerin notiert in ihrem Tagebuch: „Sie tun uns leid, erscheinen uns so kümmerlich und kraftlos. Die männerbeherrschte Nazi-Welt wankt - und mit ihr der Mythos ‚Mann‘. Am Ende dieses Krieges steht neben vielen anderen Niederlagen auch die Niederlage der Männer als Geschlecht“. Ein Jahrzehnt später haben sich die kleinbürgerlichen - und politischen! - Verhältnisse je-

doch schon wieder stabilisiert. Es ist die Zeit der wieder erwachenden Lebensfreude, die sich bald vor allem in explodierendem Konsum zeigt. Es gibt den Petticoat, Halbstarke und die nackte Knef, aber auch katholische Tugendwächter und Heimatschnulzen. Man produziert, kauft und vergnügt sich, um sich den Verwundungen durch Krieg und Vertreibung nicht zuwenden zu müssen. Im Nachhinein stellt sich grade diese Verdrängung in den Vordergrund und bei aller Unterschiedlichkeit der beiden entstandenen deutschen Staaten - in diesem Punkt sind sie sich doch recht ähnlich.

In den neun Lebensläufen, die Helga Hirsch aufgezeichnet hat, sind Alltag-Ost und Alltag-West aufgehoben. Man „hört“ den Frauen gerne zu, lernt, dass sich Geschichten von Menschen nie in Schlagwörtern erschöpfen. Unter verschiedenen Blickwinkeln, z.B. „Über sittliche und unsittliche Beziehungen“ oder „Erinnern gegen Schweigen“ erweitert die Journalistin Hirsch dann das persönliche Erleben mit zahlreichen zeitgenössischen Belegen zum Gesellschaftsportrait. So ist ein sehr lesenswertes Buch entstanden, informativ und unterhaltsam zugleich. Schön bebildert ist es obendrein!



Foto: © David Ausserhofer

**Helga Hirsch liest aus ihrem Buch: Freitag, 07. Dezember 2012, 20.00 Uhr, Buchhandlung Ferlemann und Schatzer, Güntzelstraße 45. Nach der Lesung ist Zeit zum Gespräch mit der Autorin.**

# Noch ein neues Gesicht

Guten Tag, es wird Zeit, dass wir uns kennen lernen! Seit Mai 2011 bin ich Pfarrerin in der Entsendung im Kirchenkreis Wilmersdorf und habe am 15. Oktober dieses Jahres meinen Dienst an der Auenkirche aufgenommen. Ich vertrete die zur Zeit freie Pfarrstelle. Gern dürfen Sie mich ausfragen, wenn wir uns sehen, hier sind nun schon mal ein paar Informationen zu mir. 37 Jahre bin ich alt und komme ursprünglich aus Kassel. Mein Weg ins Pfarramt führte über einige schöne Umwege: Erst war ich Wissenschaftliche Assistentin an der Universität in Heidelberg, dann Koordinatorin für Religion und Werte bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin und zuletzt persönliche Referentin von Katrin Göring-Eckardt in ihrer Eigenschaft als Präses der EKD-Synode. Als mein berufsbegleitendes Vikariat zu Ende ging, war für mich klar, dass ich gern ins Pfarramt und die Gemeinde gehen wollte. Der christliche Glaube in unserer evangelischen Ausprägung gehört für mich zu dem Schönsten und Wichtigsten, was ich in meinem Leben kennen gelernt habe. Und es gibt so etwas wie eine Schönheit des Glaubens, einen Glanz, ein Licht, das uns zu aufrechten, fröhlichen, liebensfähigen und liebenswür-

digen Menschen macht. Dies gemeinsam mit Ihnen in der Auenkirchen-Gemeinde zu entdecken, darauf freue ich mich und ich bin schon sehr gespannt, was Sie mir von Ihren Erfahrungen berichten. Gern erzähle ich Ihnen bei Gelegenheit auch mehr von mir.

Pfarrerin Anja Siebert



Foto: Kirsch

# Ein Wort des Dankes

„Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“

Mit diesen Worten aus dem Buch Jesaja, die zugleich der Wochenspruch für den Monat Dezember sind, grüße ich Sie alle sehr herzlich und sende Ihnen meine besten Wünsche von Pretoria nach Berlin. Auch hier in Südafrika gehen wir nun auf die Advents- und Weihnachtszeit zu. Die Geschäfte sind schon seit Mitte Oktober weihnachtlich geschmückt, allerdings ist es für uns als Deutsche etwas gewöhnungsbedürftig, sich Advent und Weihnachten bei Temperaturen von 30 Grad vorzustellen. Anders als im dunkler werdenden Deutschland sind wir hier schon fast im Sommer, das helle Licht ist also immer gegenwärtig. Dennoch macht dieses Wort auch hier Freude auf diese besondere Zeit: Gott kommt uns entgegen in

der Gestalt eines Kindes, das uns mit dem Licht seiner Liebe erfüllt und uns zugleich zu Boten seines Lichtes macht. Ich denke, das verbindet uns auch in dieser Zeit über die Kontinente hinweg. Meine Familie und ich sind am 2. Oktober morgens in Johannesburg angekommen und von Mitgliedern des Kirchenvorstandes abgeholt worden. Berlin hat uns am Vortrag noch mit einem Stau verabschiedet. Fast hätten wir das Flugzeug verpasst. Die ersten Tage mussten wir uns an das Klima und die Höhenluft gewöhnen, aber inzwischen haben wir uns ganz gut eingelebt. Viele Besuche, Einladungen und Hilfestellungen erleichtern uns das Einleben. Die Kinder genießen den Pool in unserem Garten und haben auch schon einige Freunde gefunden. Sie gehen inzwischen auf die deutsche Schule, die sehr multikulturell geprägt ist und an der ich

# Pfarrer in der Aue

Es ist eine Zeit des Übergangs: Pfarrerin Plehn-Martins wurde Ende April 2012 in den Ruhestand verabschiedet, Pfarrer Dr. Nottmeier verließ die Gemeinde Ende September. Pfarrerin Enk bekam inzwischen einen kleinen Sohn Peer und ist derzeit im Mutterschutz.

Das ist pastoral keine leichte Situation für die Auen-Gemeinde. Umso mehr freut sich die Aue, aus dem Kirchenkreis für die Übergangszeit Hilfe bekommen zu haben. Pfarrerin Anja Siebert wurde ab 15. Oktober bis Frühjahr 2013 als Vakanzvertreterin für die zweite zu besetzende Pfarrstelle in die Aue entsandt und wird neben den allgemeinen pastoralen Diensten schwerpunktmäßig in der Konfirmanden- und Jugendarbeit eingesetzt werden. Hinzu kommt ab dem 1. Dezember 2012 für drei Monate Vikar Sandro Vogler, der sich auf Seite 5 dieser Zeitung vorstellt. Sein Schwerpunkt wird neben den normalen pastoralen Aufgaben die Arbeit mit Kindern sein.

Die Bewerbungsfrist zur Besetzung der freien Pfarrstelle endete Mitte Oktober, das Verfahren ist in vollem Gange. Da es sich um eine konsistoriale Besetzung handelt, hat das Konsistorium der Landeskirche das Recht zur Entscheidung über die Besetzung, setzt sich aber mit dem Gemeindekirchenrat ins Benehmen. Der Gemeindekirchenrat hofft nun auf ein weiteres zügiges Verfahren und damit zum 1. März 2013 auf einen neuen Pfarrer/eine neue Pfarrerin. kpm

ab Januar auch unterrichten werde. Schon am 7. Oktober wurde ich vom hiesigen Dekan (Superintendent) in Gegenwart des Bischofs hier eingeführt. Zwei Wochen später hatte ich dann 12 Jugendliche zu konfirmieren. Es geht alles sehr gut und ich zehre dabei auch von den vielfältigen Erfahrungen aus der Auen-Gemeinde. Gerne denke ich an die vielen Menschen dort und unsere gemeinsame Zeit zurück. Dass es eine reiche Zeit war, habe ich - gemeinsam mit meiner Familie - auch bei der feierlichen Abschiedsfeier am 16. September erfahren dürfen. Für all guten Wünsche, die Zuneigung und auch die Begleitung im Gebet möchte ich mich auch im Namen meiner Familie sehr herzlich bei Ihnen allen bedanken. Ihnen allen wünsche ich auch weiterhin Gottes reichen Segen.

Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

# Aktive Bürger für ein lebendiges Europa – Christliche Perspektiven einer europäischen Bürgergesellschaft

Dr. Markus Dröge ist als Bischof der geistliche Leiter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Er wurde von der Landessynode im Jahr 2009 auf zehn Jahre gewählt. Er repräsentiert die Landeskirche nach außen und ist Vorsitzender der Kirchenleitung. Fast überfällig ist es, dass auch er in der Auen-Zeitung zu Wort kommt. Und so ist es uns eine große Freude, dass er die Anfrage nach einem Text für DIE MITTE unserer Gemeindezeitung gleich positiv aufgenommen hat. Wir danken für diesen Beitrag, der die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements – so wie es auch in den Gemeinden unserer Landeskirche gelebt und geleistet wird – theologisch und im europäischen Horizont reflektiert. kpm

Bürgerschaftliches Engagement hat viele Facetten. Menschen engagieren sich in Kirchen, Parteien und Vereinen, bauen Stiftungen auf, gestalten Bildungsarbeit und begegnen sich dabei sowohl im fachlichen Austausch als auch im persönlichen Gespräch. Bürgerschaftliches

## Biografisches

Markus Dröge wurde 1954 in Washington D.C. geboren. Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Bonn, München und Tübingen war er von 1986 bis 1994 Pfarrer der Kirchengemeinde Koblenz-Karthause, seit 1994 der Kirchengemeinde Koblenz-Mitte. Von 1994 bis 1999 verfasste er neben dem Pfarramt seine Dissertation und übernahm 2000 anschließend einen Lehrauftrag für Systematische Theologie an der Universität Koblenz-Landau. 2004 wählte ihn die Kreissynode für acht Jahre in das Amt des Superintendenten im Kirchenkreis Koblenz. Von 2002 bis 2004 hat er eine Ausbildung als Systemischer Berater beim Institut für Familientherapie Weinheim absolviert. Markus Dröge ist verheiratet und hat drei Kinder.

Engagement ist in zweierlei Weise Ausdruck von Freiheit: Es fordert einen gesellschaftlichen Freiraum, in dem die Tätigkeit entfaltet werden kann, und es erfordert die persönliche Haltung einer inneren Freiheit, die bereit ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen.

## Der kirchliche Ansatz: zu „freiem, dankbarem Dienst“ befreit

Damit deckt sich das bürgerschaftliche Engagement mit einem wesentlichen Anliegen der Kirchen, wenn es auch zum Selbstverständnis der christlichen Kirchen gehört, nicht vollständig in der Gesellschaft aufzugehen, sondern ein kritisches Gegenüber zur Gesellschaft zu bleiben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland, geprägt von den Erfahrungen des Nationalsozialismus, legt gerade darauf viel Wert. Die Barmer Theologische Erklärung aus dem Jahr 1934 betont in ihrer zweiten These die durch das Evangelium geschenkte „Befreiung aus den ... Bindungen dieser Welt“. Gleichzeitig aber hat diese Befreiung zu kritischer Distanz ein Ziel und einen Zweck. Sie befreit zu „freiem, dankbarem Dienst an seinen (Gottes) Geschöpfen“, so die Fortsetzung der These. Christinnen und Christen als Einzelne, nicht anders als die Institution Kirche mit ihren Werken und Verbänden, treten von ihrem eigenen Selbstverständnis her deshalb als engagierte Akteure der Zivilgesellschaft auf.

Wir richten die frohe Botschaft vom menschenfreundlichen Gott an alle Welt aus – oder: „an alles Volk“, wie es die 6. Barmer These ausdrückt – weil wir davon überzeugt sind, dass die Freiheit, die die Botschaft vom rechtfertigenden Glauben zu geben vermag, das Paradigma auch für die Verwirklichung bürgerlicher Freiheit ist: nicht zuletzt, weil sie Freiheit und Verantwortung miteinander verbindet. Martin Luther hat dies bleibend aktuell mit seinem Verständnis der „Freiheit eines Christenmenschen“ zum Ausdruck gebracht. Der vom Evangelium befreite Mensch, ist Herr über alles und doch Diener aller. Geliebt von Gott kann ich dem

Von Bischof Dr. Markus Dröge

Nächsten und der Gemeinschaft aus freien Stücken dienen – ohne mir damit etwas verdienen zu müssen.

Verkündigung ist deshalb für uns Christen immer Verkündigung in Wort und Tat. Das gelebte Evangelium drängt in die Diakonie – in den Dienst am Individuum und an der Gesellschaft. Der Öffentlichkeitsauftrag des Evangeliums verlangt von uns, dass wir die Worte nicht nur ausrichten, sondern auch tun. Das Wort Gottes ist ein wirkmächtiges Wort, aber es braucht Helfer. Darum ist der Christ der Prototyp des *zoon politikón*, des aktiven Bürgers.

## „Suchet der Stadt Bestes“ – Kirche und Gemeinwohl in der Zivilgesellschaft

Christliches Tun soll sich durch seine Qualität – also durch seine Art und seine Wirkung auszeichnen. Wir sollen „Salz der Erde“ sein, wie Jesus es in der Bergpredigt formuliert hat. Das prägt unser Verständnis von aktiver Bürgerschaft, von gesellschaftlichem Engagement. Wir geben uns in die Gesellschaft hinein als eine Kraft, die den Zusammenhalt und die Solidarität stärkt.

Der Staat allein kann nicht das für die gesellschaftliche Kohäsion Entscheidende leisten. Die Erwartung, der Staat sei der ehrliche Makler zwischen allen Partikularinteressen ist eine Überhöhung. Richtig ist und bleibt aber, dass der Staat die Aufgabe hat, vermittelnd zu wirken und aus den widerstreitenden Anliegen gesellschaftlicher Gruppen das Gemeinwohl herauszufiltern und zu fördern.

Deshalb sind diejenigen Kräfte umso wichtiger, die schon im Prozess der Entscheidungsfindung die zentrifugalen Kräfte ausgleichen. Der Staat braucht im vielstimmigen Konzert der korporierten Interessen Verbündete für das Gemeinwohl. Hier liegt eine wesentliche Aufgabe von uns Kirchen. Richard von Weizsäcker hat den Satz geprägt, unsere Aufgabe sei nicht, Politik zu machen, sondern Politik möglich zu machen. Es geht darum, Gesprächsräume zu bieten, wo Menschen sich begegnen können,

die sonst antagonistischen gesellschaftlichen Gruppen zugehören.

Diese vermittelnde Existenz verkörpern wir schon institutionell. Unsere Synoden und Kirchenleitungen sind bunt besetzt. Da sitzt die grüne Bundestagsabgeordnete neben dem CSU-Innenminister, die Kindergärtnerin neben der Bankdirektorin. Unsere Kammern und Kommissionen spiegeln die Breite des Parteienspektrums und der innerkirchlichen Gruppen wider.

Natürlich kennen auch wir in der Kirche das Gemeinwohl nicht besser als andere Institutionen. Auch wir müssen es immer wieder neu unsere Position unter Berücksichtigung



Foto: Andreas Schoelzel ©ekbo 2009

verschiedenster Einzelanliegen ermitteln. Dabei haben wir aber einen Startvorteil. Wir tun das nicht in den Strukturprinzipien des Antagonismus, sondern in denen der Gemeinschaft. Das Gemeinsame zu wollen ist die Ausgangsbasis all unseres Handelns. Und wir haben dafür einen gemeinsamen Leitfaden in der Bibel: Wir suchen „der Stadt Bestes“. Die Aufforderung des Propheten Jeremia an das exilierte Volk Israel in der Fremde Babylons, ist auch unser Anliegen. Die Würde des Menschen zu fördern ist unser Ziel, auch wenn wir im Einzelnen Akzente anders setzen mögen als andere gesellschaftliche Akteure. Unsere Suche nach Gemeinschaft, und

damit auch unsere Suche nach gesellschaftlicher Verbundenheit, ist theologisch begründet in der Überzeugung, dass die Welt uns verbunden in Christus nicht auseinanderdividieren kann – und so können wir die Gegensätze der Welt abmildern helfen.

## Der Öffentlichkeitsauftrag der Kirche im europäischen Kontext

Europa braucht beides, um zu einem demokratischen Gemeinwesen, einer Gemeinschaft zusammen zu wachsen: transnationale zivilgesellschaftliche Strukturen und eine genuin transnationale Öffentlichkeit. Denn Europa braucht die Zustimmung seiner Bürger.

die uns fühlen lässt, was in Griechenland und Portugal, in Irland und Italien geschieht.

Allerdings gibt es dennoch gravierende Defizite. Zum einen verstehen viele Bundesbürger weder die Feinheiten unseres Staatsaufbaus noch der daraus resultierenden politischen Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene. Zum anderen steht Europa als geschichtlich relativ junges Gebilde bei den Bürgerinnen und Bürgern noch auf dem Prüfstand: Es muss sich durch seine Erfolge legitimieren. Nur wenn die europäische Gemeinschaft erkennbar Frieden, Sicherheit und Wohlstand erbringt, wird Europa akzeptiert. Sinkt die (empfundene) Erfolgsrate, sinkt auch die Zustimmung. Extreme Schwankungen der Zustimmung sind die Folge. Alte, gewachsene Gemeinwesen wie die Nationen, sind in ihrer Akzeptanz weit weniger abhängig von konkreten Erfolgen. Der Misserfolg einer Bundesregierung stellt für uns Deutschland nicht in Frage. Die grundsätzliche Zustimmung ist nicht abhängig von der konkreten Durchsetzung spezifischer Interessen. Um eine solche Grundakzeptanz zu erreichen, bedarf es der Herausbildung einer kollektiven Identität und der Identifikation der Bürger mit dem „Gemeinwesen Europa“.

Es mag paradox erscheinen: Aber genau dieses europäische Gemeinschaftsbewusstsein der Bürger kann nicht von oben kommen, sondern muss bei den Bürgern selbst entstehen. Es muss zu einer wirklichen Aneignung Europas durch die Europäer kommen – „ownership“ ist ein schöner internationaler Begriff für diesen Zusammenhang.

Historisch betrachtet ist der europäische Horizont kirchlichen Wirkens für evangelische Christen durchaus nichts Neues. Er ist von der Reformationszeit an im Blick und bis heute Verpflichtung und Herausforderung. Wir wollen und wir können unseren Beitrag für ein lebendiges Europa leisten, gemeinsam mit unseren Geschwisterkirchen in der Ökumene. Die kirchliche Infrastruktur mit ihren Räumen, Personen und Finanzen bietet Möglichkeiten bürgerschaftliches Engagement verantwortlich zu gestalten. Sie zu erhalten ist Voraussetzung für die Sicherung und Stärkung ehrenamtlichen Engagements in Kirche und Gesellschaft – und damit ein guter Anknüpfungspunkt für das Aktivwerden zugunsten eines lebendigen Europa. Als Christinnen und Christen aktive Bürger für ein lebendiges Europa zu sein ist Teil unseres kirchlichen Programms.

Wie wichtig eine transnationale Öffentlichkeit für das friedliche Zusammenleben der Völker ist, das hat bereits Immanuel Kant in seiner bis heute wegweisenden Schrift „Zum ewigen Frieden“ aus dem Jahr 1795 erkannt. Er setzte seine Hoffnung auf Weltfrieden auf drei langfristig wirksame Faktoren:

1. Die friedliche Natur von Republiken,
2. Die pazifizierende Kraft des Freihandels und
3. Die kritische Funktion einer transnationalen Öffentlichkeit, weil „die Rechtsverletzung an einem Platz der Erde an allen gefühlt wird“.

Technisch ist es heute kein Problem, eine kritische transnationale Öffentlichkeit zu schaffen,

## Termine, Termine

### ▶ GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Sup.em. Wolfgang Barthen 8621696  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus  
**DO 13.12. 15:30-16:15**  
**DO 10.01. 15:30-16:15**

### ▶ ANDACHT

Sup.em. Wolfgang Barthen 8621696  
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus  
**DO 13.12. 16:45-17:30**  
**DO 10.01. 16:45-17:30**

### ▶ GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfr. Andreas Reichardt 86397867  
Auenkirche 11:00-11:30  
**MI 05.12., 23.01.**

### ▶ AMOS-BIBELSEMINAR

Pfn.i.E. Anja Siebert 0176 61059738  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**SA 15.12. 11:00-16:00**

### ▶ MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86 39 78 67  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI 11.12. 17:30-19:00** Treff im Pfarrhaus!  
Adventskaffee und Planung für 2013  
**DI 22.01. 17:30-19:00** Textmeditation

### ▶ HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 10:30-11:30** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### ▶ GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### ▶ AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94  
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal  
**FR wtl. 10:00-12:00**

## Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a  
Gemeindehaus

**SA 01.12. 12:00-17:00**  
**SA 08.12. 11:00-18:00**  
**SA 04.01. 12:00-17:00**

Foto: Stephan Klönk

### ▶ KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86397867  
Wilhelmsaue 118a Lounge  
**DI 04.12. 15:30-17:00** Weihnachtsfeier  
**DI 15.01. 15:30-17:00** Vikar Sandro Vogler

### ▶ SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86397867  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**FR 14.12. 15:00-18:00** Weihnachtsfeier  
**FR 11.01. 15:00-17:00** Hanns Moser:  
Diavortrag „Rund um den Bodensee“  
**FR 25.01. 15:00-17:00** Dirk Sachse:  
Musikquiz „Musikalische Vergangenheit“

### ▶ SENIOREN AKTIV

Treffpunkt: Wilhelmsaue 119 Anbau  
**MI 05.12. 15:00-**  
Adventskaffee und Planung für 2013

### ▶ TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**  
Neue Teilnehmer willkommen.

### ▶ HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31  
Wilhelmsaue 119 Anbau 15:00-17:00  
**DI 11.12., 08.01., 22.01.**

### ▶ WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26  
Treffpunkt: Kirchenvorplatz  
**MO wtl. 13:00-16:00**

### ▶ AUEN-BUS UNTERWEGS

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26  
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 08:15  
**MI 12.12. und MI 19.12.** Fahrt zur Therme  
**MI 09.01., 16.01., 23.01.** Fahrt zur Therme  
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 12:00  
**MI 05.12. und DO 20.12.** Fahrt zur Pagode  
**FR 04.01., DI 15.01., DO 24.01.** Fahrt zur Pagode  
Alle Fahrten auch für Gehbehinderte!

## Auen-Basar mit großer Tombola

**Samstag, 8. Dezember von 11 bis 18 Uhr.**  
**Der Auen-Keller ist von 13 bis 19 Uhr geöffnet.**  
Der Erlös ist für Iringa/Tansania, Diakonische Aufgaben und Heizkosten der Kirche bestimmt.

## Weihnachtsstube für Alle

Festliche Tafel, weihnachtliches Beisammensein am **24. Dezember von 17 bis 19.30 Uhr im Auen-Saal.**  
**Anmeldung bei Sr. Anneliese, Fon 873 78 26.**

### ▶ AUEN-ZWERGE

Elke Wolter 862 31 98  
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal  
-Spiel behinderter + nichtbehinderter Kinder-  
**MO wtl. 09:00-12:00**  
**DI wtl. 09:00-12:00**  
**MI wtl. 09:00-12:00**  
**DO wtl. 09:00-12:00**  
Neue Teilnehmer willkommen!

### ▶ MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
-Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)-  
**MO wtl. 16:00-16:45**  
-Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)-  
**MO wtl. 16:45-17:45**

### ▶ BLÄSER UND CHÖRE

KMD Jörg Stodthoff 40 50 45 34 5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:00** Bläserkreis  
**MO n.V. 19:00-22:00** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei

Friederike Fischer 82719608  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 15:30-16:00** Minis (3-5 J.)  
**DO wtl. 16:00-16:45** Ki-Kantorei A (5-7 J.)  
**DO wtl. 16:45-17:30** Ki-Kantorei B (7-12 J.)

### ▶ SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus  
**DO wtl. 10:00-11:00**



## Alle Jahre wieder

Weihnachtspost schmücken mit der schönen Weihnachts-Wohlfahrtsmarke. Verkauf nach dem Gottesdienst in der Offenen Kirche und auf dem Advents-Basar.

**Bestellung bei:**  
**Gerda Thom, Fon 853 59 08**



## Neue Ideen im alten Kellergewölbe

Ab 2013 Tischlein-Deck-Dich und Country-Live-Musik

Adventlich geschmückt lädt der Auenkeller auch in diesen Wochen freitags von 19.00 – 24.00 Uhr zum Verweilen ein. Wie in jedem Jahr um diese Zeit bitten wir aber auch, unsere **Sonder-Öffnungszeiten zu beachten:** Am Basar-Samstag, 8. Dezember ist der Keller von 13.00 – 19.00 Uhr geöffnet, von 15.00 -17.00 Uhr gibt es wie im vorigen Jahr weihnachtliche Live-Musik. Zum Weihnachtsoratorium am Samstag, 15. Dezember lädt der Auenkeller von 19.00 – 23.00 Uhr zum Besuch ein. Letzter Öffnungstag vor den Festtagen ist Freitag, der 21. Dezember 2012. An all diesen Tagen gibt es wieder den selbst gemachten und heiß-begehrten Eierpunsch! Freitag, 11. Januar 2013 wird der Keller zum Start in ein für uns besonderes Jahr wieder geöffnet: Der Auenkeller wird 15 Jahre alt! In einer der kommenden Ausgaben der Auen-Zeitung werden wir darüber berichten. Auf den ersten Live-Abend freuen wir uns **Freitag, 25. Januar mit der Country-Band The Mountaineers**, die bereits im vergangenen Jahr unsere Country-Musik-Freunde begeistert hat. Ziehen Sie Ihren Cowboyhut, die Cowboystiefel, Halstuch oder Holzfällhemd an – gemeinsam werden wir uns einen Hauch von Freiheit und Abenteuer um die Nase wehen lassen. Einlass ab 19.00 Uhr. Eintritt: 3,50 €.

## Instrumente für Auen-Hortkinder

99 Frauen sind zum Frauen-Filmabend im Oktober gekommen. Der Filmtitel „Zusammen ist man weniger allein“ wurde schöne Realität. Zusammen legten diese 99 Frauen 500 Euro zusammen: eine tolle Spende zur Anschaffung von Musikinstrumenten für die Auen-Hortkinder. Dank an alle 99 Frauen, die gekommen sind! Sie freuten sich über einen tollen Abend – die Hortkinder freuen sich über tolle Instrumente. Im Frühjahr 2013 findet wieder ein Frauen-Filmabend statt: Ein sehenswerter Film mit einem köstlichen Büffet sind versprochen. Monika Breß

Eine neue Idee möchten wir ab Januar 2013 verwirklichen: Die Tischlein-Deck-Dich-Aktion. Bedingt durch unsere beengten Küchenverhältnisse können wir nur Kleinigkeiten zu essen anbieten. Ab Januar wollen wir es - ähnlich dem Weintreff am Rüdesheimer Platz – aber so halten, dass sich unsere Gäste ihr Tischlein selber decken können. Sie bringen als Gruppe oder einzeln Ihr Essen mit: jeder was er/sie selber gern mag. Nur die Getränke gehen weiterhin über den Kellertresen. Unabhängig davon gibt es für den kleinen Appetit aber weiterhin die Auen-Schmalzstulle, Knabberzeug oder einen Snack. Wir sind gespannt, ob Ihnen unsere neue Idee gefällt. Das Auenkeller-Team.



Foto: S. Sachsé

**Familien-Gottesdienste zum Christfest**  
**Mit Weihnachtsspiel für Jung und Alt**  
**PfarrerIn Anja Siebert und Team laden ein am**  
**Heiligen Abend um 14.00 und 15.00 Uhr**

**Kein Kindergottesdienst am 2. Advent/Sonntag, 9. Dezember, 10.00 Uhr**  
**Dafür aber:**  
**Familiengottesdienst mit Taufen mit der Kinderkantorei und der Jugend-Theatergruppe**

## Kindergottesdienste

Immer sonntags (außer in den Schulferien). Immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Gemeindesaal.

### 02. Dezember. Warten aufs Christkind I: Advents- und Weihnachtsbasteln für Groß und Klein

Advent ist Wartezeit. Wir warten auf Weihnachten und bereiten uns darauf vor, dieses wichtige Fest zu feiern. Dazu hören wir heute Geschichten – und vor allem wollen wir schöne Sachen miteinander basteln. (Musik: Georgia Franken)

### 16. Dezember. Warten aufs Christkind II: Geschichten und Lieder zu Weihnachten

Zum einem richtigen Weihnachtsfesten gehört nicht nur die Weihnachtsgeschichte, sondern ebenso die Weihnachtslieder. Sie gemeinsam zu singen, macht richtig Spaß. Aber auch die Geschichten sollen nicht zu kurz kommen. Heute ist auch das Kindercafé geöffnet... (Musik: Georgia Franken).

### 13. Januar 2013. Was vom Christfest übrig bleibt: Die Weisen aus dem Morgenland

Auch wenn die Weihnachtsbäume jetzt schon abgeschmückt auf den Straßen liegen: Die Geschichten vom Kind in der Krippe gehen weiter. Da ist etwa der Besuch von diesen drei Männern aus fernen Ländern, die kostbare Geschenke mitbringen. Was es damit auf sich hat, davon erzählen wir heute.... (Musik: Georgia Franken)

### 20. Januar. Eine merkwürdige Begegnung: Jesus und Johannes am Jordan

Jetzt ist Jesus schon groß. In der Wüste trifft er einen alten Bekannten: Johannes, den Sohn von Elisabeth und Zacharias. Der ist erstaunt, als Jesus etwas ganz Bestimmtes von ihm will... (Musik: Friederike Fischer)

### 27. Januar. „Folge mir nach!“ Jesus und die ersten Jünger

Wieder ist Jesus unterwegs. An einem See trifft er ein paar frustrierte Fischer. Er macht ihnen neuen Mut. Da wollen sie mit ihm mitkommen. Das Kindercafé ist heute geöffnet. (Musik: Georgia Franken)

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**Über 250 Sorten!**  
Umlandstraße 98  
10715 Berlin  
Wilmersdorf  
U7 Blissestraße  
Mo bis Fr 10.30 – 19 Uhr  
Samstag 10.30 – 15 Uhr  
www.Schwarzes-Gold-Lakritz.de



**REISEBÜRO DELZ** weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!  
Blissestraße 27 10713 Berlin  
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20  
E-Mail: delz@arcor.de  
www.reisebuero-delz.de



**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52  
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung  
Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige  
Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
Telefon: 861 45 46  
direkt U-Bhf. Blissestraße



**LEOPOLD GRABMALE**  
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de



**DIE PUDERDOSE**  
ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat  
Kosmetik • Massage • Pediküre  
Körperbehandlung • Permanent Make Up  
Traditionelle Thaimassage  
Faltenunterspritzung vom Arzt  
Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60  
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr



**orthós**  
Orthopädische Chirurgie Berlin  
**Spezialprechstunde**  
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie  
Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
Dr. med Karsten Moeller Gelenkchirurgie  
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
dr.gill@orthodocgu.de www.orthodocgu.de dr.moeller@orthodocgu.de





**Hans-Joachim Schiller**  
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH  
Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27  
hv-schiller@t-online.de



Seit 1851 im Familienbesitz  
**HAHN**  
BESTATTUNGEN  
Berlins größte Sargauswahl  
Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen  
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen  
Überführungen Tag und Nacht  
**75 11 0 11**  
Charlottenburg: Reichsstraße 103  
Zentrale: Tempelhofer Damm 157  
9 Filialen • Hausbesuche




## Ohne Freundschaft geht es nicht

Partnerschaften mit Afrika – Von Dr. Anna Miletzki

Für die Kirchen in Deutschland ist es selbstverständlich, auf dem gemeinsamen Fundament des christlichen Glaubens Partnerschaften mit Kirchen und Gemeinden in Ländern aller Kontinente zu pflegen. Diese Partnerschaften sind verbunden mit dem Wunsch, sich im Glauben gegenseitig zu stärken, sich zu helfen, voneinander zu lernen. Dazu gehört die Beschäftigung mit der Kultur, mit den Lebensgewohnheiten, den Bedürfnissen und Denkweisen des Partners. Was auf den ersten Blick einfach erscheint, ist in der Realität nicht so leicht umzusetzen. Seit mehr als 30 Jahren pflegt der Kirchenkreis Wilmersdorf eine lebendige Partnerschaft mit der Evangelischen Diözese Iringa/Tanzania, dort besonders durch Huruma-Waisenkinder-Zentrum. Die finanzielle Unterstützung macht nur einen Teil der Beziehung aus. Immer wieder fanden in der Vergangenheit gegenseitige Besuche in Berlin und in Iringa statt. Afrikanische Gäste wurden in Berliner Familien aufgenommen, erfuhren vom Leben in Deutschland. Berliner erhielten Einladungen nach Tansania, bekamen Einblicke in dortige Lebensweisen. Es wurde deutlich: Partnerschaft braucht persönlichen Kontakt: Ohne Freundschaft geht es nicht. In diesem Sinne möch-

ten wir die Partnerschaft mit Iringa und dem Waisenkinder-Zentrum stärken. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe: Ihr Interesse an den Menschen in der Partnerdiözese, an ihren Freuden, an ihren Sorgen.



Foto: A. Miletzki

Wir brauchen aber auch Ihr Engagement in der AG Partnerschaft oder Ihre Bereitschaft zu spenden.

### Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte West  
Deutsche Bank  
Kontonummer 528 000 300  
Bankleitzahl 100 708 48  
Verwendungszweck: Huruma-Zentrum

## Bildungskampagne am Campus Daniel

Nach der Eröffnung des Campus Daniel können Sie jetzt in den kommenden Monaten die vielen Gesichter der kreiskirchlichen Arbeit auf dem Campus Daniel kennen lernen! Sichtbar wird dies in der Bildungskampagne, die Sie an den neun Motiven erkennen, die nacheinander außen am Campus hängen werden. Jeder Monat steht unter einem anderen Motto. Provokant, witzig oder nachdenklich stimmend haben wir bekannte Sätze neu gedacht. Wir laden sie nun ein, mit uns zusammen über evangelische Bildung nachzudenken. Jeden Monat und zu jedem Motto unserer Kampagne wird es auf dem Campus eine oder mehrere Veranstaltungen geben. Mehr erfahren Sie auf unter [www.campus-daniel.de/neues](http://www.campus-daniel.de/neues), auf der Facebook-Seite des Campus oder durch das Campus-Magazin. „Nix wie weg“ ist das Motto im November, bei dem die Kinder mit den Aktionen zum Martinsfest und zum Buß- und Betttag im Mittelpunkt stehen. „Merci, dass es Bildung gibt“ sagen wir im Dezember, laden zu den Weihnachts-Krippenspielen ein. Auch der Campus braucht Ihre Hilfe: Gesucht wird das zehnte Motiv der Kampagne. „Mach Deinen Slogan!“ Nehmen Sie

diese Aufforderung wörtlich: Schicken Sie uns einen bekannten Slogan, den Sie mit dem Wort „Bildung“ verändert haben. Am Ende stimmen Sie online darüber ab, welcher Slogan das zehnte Motiv werden soll. Schreiben Sie uns und vergessen Sie nicht, auch Ihre Freunde für Ihren Slogan abstimmen zu lassen! [slogan@campus-daniel.de](mailto:slogan@campus-daniel.de)

### Weltgebetstag 1. März 2013 in der St. Ludwig-Kirche

Am 21. Januar beginnt die Vorbereitung des Weltgebetstages der Frauen. Es kommen Frauen aus Frankreich zu Wort, die das Motto „Ich war fremd ihr habt mich aufgenommen“ gewählt und damit die Themen „Migration und Flüchtlinge“ in den Mittelpunkt gerückt haben. **Kontakt zur Vorbereitung: Brigitte Beckmann, Fon 417 299 09.**



## Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin  
Fon 8257-085 oder -185  
fbh@evkiwi.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin  
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70  
fsb-wilmersdorf@evkiwi.de  
www.fbs-wilmersdorf.de

### ► DIAKONISCHES WERK

#### PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf- Bethanien**  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
diakoniestation@bethanien-diakonie.de  
www.bethanien-diakonie.de

• **Barbara von Renthe-Fink Haus**  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Fon 860 06-106 Jutta Hahn  
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901  
• **Martin-Luther-Krankenhaus**  
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520  
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

**Marlies Häner**  
**Rechtsanwältin**  
 Wilhelmsaue 120  
 10715 Berlin  
 Tel.: 86 42 37 93  
 Sprechzeit nach Vereinbarung

**Schlossberg-Weinstube - Hörnicke** - „uff'n Hinterhof“  
**im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen**  
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin  
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



**Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:**  
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr  
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten  
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

**STOLARSKY**  
 Service · Verkauf · Ersatzteile  
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz  
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

**WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG**

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?  
 Besuchen Sie uns:  
 RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12  
 GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15  
 SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter  
 030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de  
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

**Marien-Apotheke**  
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf  
 Inhaberin Yvonne Sommerer  
 10715 Berlin-Wilmersdorf  
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ**  **UWE SEEBERGER**  
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

**Unsere Sprechzeiten:**

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



**Ristorante Italiano Berlin**  
 Weinbar  
 Badensche Str. 33, 10715 Berlin  
 tel: 030 - 862 16 20  
 fax: 030 - 862 092 80  
 e-mail: info@ristorante-italiano-berlin.de  
 website: www.ristorante-italiano-berlin.de

dentistaberlin.de  
**martín del castillo**  
 doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
 Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
 Di. u. Do. 12.00-20.00  
 Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
 Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
 Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
 E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

**Hunold & Co. Bestattungen GmbH**  
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



Erledigung sämtl. Formalitäten  
 Bestattungskosten-Vorfinanzierung  
 Sterbegeldversicherungen  
 Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9  
 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)  
 10825 Berlin  
 Schöneberg  
 Telefon jederzeit 781 16 85  
 www.hunold-bestattungen.de

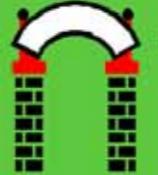
seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE



Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • 824 35 48  
 BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise  
 Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe  
 im Wilmersdorfer Kiez



Treffpunkt für Jedermann  
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a  
 10715 Berlin  
 hinter dem Gemeindehaus

**AUENKELLER**  
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.  
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBI-ZEITUNG

**Kro Wo**  
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
 Ziegeldächer  
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

**E markt**  
 Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**  
 Frische aus unserer Bedienteke  
 Fleisch • Wurst • Käse  
 Hauslieferung Stepaniak bringt's!  
 DeutschlandCard Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt  
 in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2  
 Tel.: (030) 85 07 39 80

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**Seniorenzentrum**  
- Pflege & Wohnen -

in herrlicher Grünanlage  
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS  
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0  
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

**HÖRIMPULS**

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

www.hoerimpuls.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT  
Berliner Str. 130-134 ☎ 8 62 20 20  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Blissestr. 101, 104, 249

- ✓ Hörsysteme, alle Fabrikate
- ✓ Zubehör, Batterien
- ✓ Hörberatung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Hausbesuche

**KOSTENLOSER  
HÖR-TEST**

Filiale: Grunewaldstr. 46  
am Bayerischen Platz  
☎ 23 60 75 03

**GOLD & SILBER**  
BARANKAUF VOM  
FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM  
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase  
Berliner Straße 30-31 • 10715 Berlin  
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Blumenhaus  
**RIEDEL**

Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de




**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk  
Berlin-Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass




COACHING  
BERATUNG

**kpm**

Katharina Plehn-Martins  
Pfarrerin i. R.

Persönlichkeits-  
und Berufscoaching

Fon: 030. 861 17 63  
Mail: coaching@pl-m.de  
www.pl-m.de

COACH  
dvct  
ZERTIFIZIERT

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO  
**ANDREA HAASER**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4



110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

**Telefon Tag und Nacht**  
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und  
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg

Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

**Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin  
**Elke Frey**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht  
Vertragsrecht  
Mietrecht

Internationales Familienrecht  
Schadensersatzrecht  
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818  
www.rain-frey.de



KUNST • BAU • BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf – ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn,  
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und  
Kunstgewerbe**

Buchhandlung  
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •  
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,  
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de

**APFFELSTAEDT • BELLINGER**  
 Notare  
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien  
 speziell Mietrecht  
 Strafrecht / Verkehrsrecht  
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht  
 Grundstücksrecht  
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14  
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
 Bellinger-Berlin@t-online.de

**Separater Herrensalon**

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00  
 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Friseur 38,00
- med. Fußpflege 17,00  
 • Hausbesuche möglich •  
 Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

**City Coiffeur**  
 Wir kümmern uns um  
 die ganze Familie

Bundesallee 186,  
 neben Eis-Hennig  
 Tel.: 854 10 61

Seit 80 Jahren  
 Ihr Augenoptiker  
 in Wilmersdorf!

**Optiker**  
 Schäfers Söhne  
 KG

**Achtung Passkontrolle!**  
**Biometrische Passbilder für:**

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

**4 Passbilder jetzt nur 9,50 €**  
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60  
 schaefer-soehne.de • info@schaefer-soehne.de

**Hotel Carolinenhof**  
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel  
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH  
 Landhausstraße 10  
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf  
 fon +49 (30) 86 00 98-0  
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

**Biergarten im grünen Zentrum**  
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
 bis 17 Uhr • In- & outdoor  
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz  
 8 Biersorten vom Hahn  
 Geöffnet täglich  
 von 8 – 2 Uhr nachts  
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P** Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
 Am S-Bhf. Tiergarten

**Kliche**  
 Gerd Kliche

Meraner Straße 44  
 10625 Berlin  
 ☎ 854 18 65  
 Funk 0170/3530206  
 Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
 Altbaumodernisierung  
 Badmodernisierung  
 Dachausbau  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur-Schnelldienst

## VORSCHAU 2013

**Ehrenamtlichen-Abend**  
 01. März  
**Johannes-Passion**  
 09. März  
**Konfirmation Klassik**  
 17. März  
**34. Deutscher Evangelischer Kirchentag**  
**DEKT - 1. – 5. Mai 2013 in Hamburg**  
**Konfirmation Kompakt**  
 05. Mai  
**Open Air Gottesdienst mit anschl. Früh-**  
**schoppen und der Gruppe Blue Steps**  
 09. Mai - Himmelfahrt  
**Goldene Konfirmation**  
 12. Mai  
**Tauferinnerungsfest**  
 09. Juni  
**KiTa-Sommerfest**  
 15. Juni

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de). Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 18. Ausgabe:**  
**Freitag, 11. Januar 2013**  
**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Marlies Häner, Klaus Hammer, Katharina Plehn-Martins, Stefan Sparberg  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
**V.i.S.d.P.:** Katharina Plehn-Martins  
**Gestaltung:** Christoph Doering  
**Anzeigen und Vertrieb:** Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)  
**Druck:** AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin  
**Titelfoto:** S. Sparberg  
 Namenskürzel: kpm | K. Plehn-Martins



**Die Redaktion der AUEN-ZEITUNG wünscht allen Lesern ein frohes und gesegnetes NEUES JAHR 2013!**

Fotos: S. Sparberg





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonek

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:** Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

**Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindefkirchenrats:** Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

## Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr  
Mo, Mi 15-18 Uhr  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Fon 86 42 37 93 (mit AB)

### ► PFARRER/-IN

Solveig Enk  
(zur Zeit im Mutterschutz)

Andreas Reichardt  
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

Anja Siebert, Pfn. i.E.  
Fon 0176/610 59 738  
[anja.siebert75@gmail.com](mailto:anja.siebert75@gmail.com)

Sandro Vogler, Vikar  
Fon 0176/616 31 404  
[sandro.vogler@googlemail.com](mailto:sandro.vogler@googlemail.com)  
(ab 1. Dezember 2012)

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Fon 0177/778 61 94  
Karen Wöllner  
Fon 0176/328 91 706

### ► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff  
Fon 40 50 45 34-0

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4  
Gemeineschwester:  
Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)  
Fon 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)

**Das Gemeindebüro ist  
zwischen den Jahren am  
27. und 28. Dezember 2012  
geschlossen!!!**

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz